

# Vom verrücktesten Verhör der Weltgeschichte

Kurzpredigt über **Johannes 18,33-38a**<sup>1</sup>

---

<sup>33</sup> Pilatus ging ... in das Prätorium hinein.

Er ließ Jesus rufen und fragte ihn:

"Bist du der König der Juden?"

<sup>34</sup> Jesus antwortete:

"Fragst du das von dir aus  
oder haben andere dir das über mich gesagt?"

<sup>35</sup> Pilatus erwiderte:

"Bin ich etwa ein Jude?"

Dein eigenes Volk und die führenden Priester  
haben dich zu mir gebracht.

Was hast du getan?"

<sup>36</sup> Jesus antwortete:

"Mein Königreich stammt nicht aus dieser Welt.  
Wenn mein Königreich von dieser Welt wäre,  
hätten meine Leute für mich gekämpft.  
Dann wäre ich jetzt nicht in den Händen der jüdischen Behörden.  
Nein, mein Königreich ist nicht von hier!"

<sup>37</sup> Pilatus fragte weiter:

"Also bist du doch ein König?"

Jesus antwortete:

"Du sagst es:  
Ich bin ein König!  
Das ist der Grund,  
warum ich geboren wurde  
und in diese Welt gekommen bin:  
Ich soll als Zeuge für die Wahrheit eintreten.  
Jeder, der selbst von der Wahrheit ergriffen ist,  
hört auf das, was ich sage."

<sup>38a</sup> Da fragte Pilatus ihn:

"Wahrheit – was ist das?"

So ein verrücktes Verhör hat es nie wieder gegeben:  
Ein zweifelhafter Mensch und Machthaber von Roms Gnaden  
verhört den absolut zuverlässigen Sohn des allmächtigen Gottes.<sup>2</sup>  
Die Schöpfung verhört ihren Schöpfer.<sup>3</sup>  
Ein Statthalter den König.  
Den König? *König der Juden*?<sup>4</sup>  
Ist das wahr? Was kann denn dieser Jesus vorweisen?  
Kann man, soll man Jesus als König anerkennen?

---

<sup>1</sup> Johannes 18,28 – 19,5 ist Predigttext für den Sonntag Judika, Reihe I. Wegen Konfirmandenvorstellung hier nur ein Ausschnitt davon mit einer Kurzpredigt. Der Bibeltext ist nach der Basisbibel, Vers 36 musste allerdings korrigiert werden, da die Basisbibel ihn leider falsch übersetzt.

<sup>2</sup> Vgl. dazu auch Joh 19,11

<sup>3</sup> Alles wurde von Gott, dem Vater **durch Jesus Christus** (vgl. Joh 1,3; 1 Kor 8,6; Kol 1,16,17; Hebr 1,2, aber auch schon das „uns“ in Gen 1,26) in der Kraft des Heiligen Geistes (Gen 1,2)

<sup>4</sup> Sogar den König der Könige und Herrn aller Herren, wie die Bibel sagt: 1. Tim 6,15; Offb 17,14

Also als den, der alles zu bestimmen hat?  
 Chef über alles? Heute etwa auch noch?  
 Das passt doch weder damals noch heute zu all dem,  
 was wir sonst denken und erleben!  
 Und dann gibt Jesus auch noch selber zu:  
 Sein *Königreich kommt nicht aus dieser Welt!*  
 Das ist doch äußerst seltsam!  
 Ein König mit einem außerirdischen oder überirdischen Reich?  
 Wie soll man das verstehen oder glauben?  
 Soll man sich dem etwa unterordnen und gehorchen?

Jesus scheint sich sehr sicher zu sein in dem, was Er sagt.  
 Ist das wahnhaft? Oder wahr?  
*Also bist du doch ein König?* fragt Pilatus zurück.

*Genau! Du sagst es!  
 Ich bin ein König!  
 Ich bin ganz genau dazu geboren worden  
 und ganz genau dazu in diese Welt gekommen –  
 damit ich aus der Welt Gottes heraus  
 dieser irdischen Welt die Wahrheit bezeuge!  
 Ich bin ein himmlischer Zeuge!  
 Ich sage euch, was bei meinem Chef,  
 beim Chef des Universums, bei Gott, Fakt ist!  
 Ich sage euch das, worauf ihr euch verlassen könnt!  
 Das, was feststeht! Was Bestand hat.  
 Ich bezeuge die Wirklichkeit, die euch Halt gibt!  
 Bei mir gibt es zuverlässige Fakten, die feststehen,  
 Bestand haben und Halt geben.*

Sagt Jesus.

Ich habe gerade umschrieben,  
 was „Wahrheit“ in der Sprache von Jesus bedeutet.<sup>5</sup>  
 Und es gibt einen Bereich, wo diese Wahrheit regiert und alles bestimmt.  
 Das ist der Bereich von Jesus.  
 Dort kommt Jesus her.  
 Und dort will Er uns hin haben.  
 Und so stellt Er fest:

*Jeder, der selbst von der Wahrheit ergriffen ist,  
 der aus der Wahrheit ist,  
 jeder, dessen Leben auf unumstößlichen Fakten gegründet ist,  
 der hört Meine Stimme,  
 der hört Mir zu,  
 für den ist das klar.*

Klar?

Der Statthalter zieht sich aus der Affäre.  
 Pilatus wird zum Philosophen und flüchtet in die Gegenposition.  
 Mit einer Frage.  
 Manche Fragen wollen gar keine Antwort.  
 Sie sind nur Ausreden, Ausflüchte.

---

<sup>5</sup> Vom Hebräischen her.

„Wahrheit – was ist das?“ „Was ist Wahrheit?“

Pilatus meint – mit vielen heute:

„Was Wahrheit ist, kann keiner sagen.

Jeder mag seine Wahrheit haben.

Das mag für ihn richtig sein.

Aber deswegen noch lange nicht für andere.

Wahr ist, dass es keine Wahrheit gibt.

Richtig ist, dass keiner einem anderen sagen kann und darf, was richtig ist.

Alles ist relativ. Alles gleich gültig. Alles ist im Fluss.“

Wer hat nun Recht? Und wer bekommt Recht?

Wer legt fest, was Recht und richtig ist?

Jesus? Oder Pilatus?

Jesus im Kreuzverhör – im Verhör vor dem Kreuz,  
im verrücktesten Verhör der Weltgeschichte.

Jesus: Tatsächlich König?

Also Chef, der alles zu bestimmen hat?

Und Zeuge der Wahrheit?

Maßt Jesus sich etwas an?

Oder ist Er das Maß aller Dinge?

Pilatus fragt zurück und weicht zurück.

Mit seiner letzten Frage an Jesus flüchtet er vor der letzten Wahrheit.

Und dann fällt er sein Urteil. Pilatus.

Und wir?

Wie ist das mit euch und mit Jesus und mit der Wahrheit?

Was Jesus sagt, klingt oft fremdartig.

Und die Bibel ist für viele ein seltsames Buch!

Scheint nicht in diese Welt und zum Rest unseres Lebens zu passen.

Und aktuell ist es schon gar nicht. Oder?

Und wenn es wahr wäre? Für immer wahr wäre?

Was, wenn Jesus im verrücktesten Verhör der Weltgeschichte und auch sonst  
tatsächlich die Wahrheit gesagt hat?

Habt ihr die Wahrheit schon gefunden?

Oder hat sie euch gefunden?

Sucht ihr noch?

Oder habt ihr aufgegeben?

Die Wahrheit aufgegeben wie Pilatus?

Wir müssen entscheiden:

Sind *wir* das Maß aller Dinge?

Und verhören und prüfen wir Jesus und die Bibel und fällen dann unser Urteil?

Oder ist *Jesus* das Maß aller Dinge?

Und darf Er uns fragen und prüfen?

Darf Er uns überführen und führen zu dem, was wahr ist  
und trägt und hält und Bestand hat?

Übrigens:

Pilatus hat Jesus zum Tode verurteilt.

Aber Pilatus ist tot.

Und Jesus lebt!